

Ansiedlung einer Whisky-Manufaktur im Gewerbegebiet Breiten

Im Gewerbegebiet Breiten besitzt die Gemeinde noch ein Grundstück mit einer Fläche von rd. 3.200 qm. Bereits vor mehr als einem Jahr hat sich ein Unternehmer aus dem Raum Dachau um dieses Grundstück beworben, um darauf eine Whisky-Manufaktur zu errichten. Der Gemeinderat hat daraufhin das Grundstück für dieses Vorhaben reserviert und dem Unternehmer einen relativ großzügigen Zeiträumen für die endgültige Kaufentscheidung eingeräumt. Ein derartiges Vorhaben ist jedoch mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden –derzeit wird mit einer Investitionssumme von rd. 12,5 Millionen Euro gerechnet- und ist daher auf entsprechende Investoren angewiesen. Um Geldgeber in dieser Größenordnung zu finden, ist die Erstellung umfangreicher Gebäudeplanungen und eines Businessplanes erforderlich. Der Interessent hat den Gemeinderat daher um eine Verlängerung der Reservierung des Grundstückes bis längstens 30. Juni 2016 gebeten, um die Finanzierung abschließend sicher stellen zu können. Da der Verkauf des Grundstückes derzeit aus finanziellen Gründen nicht zwingend erforderlich ist, hat der Gemeinderat der Reservierungsverlängerung einstimmig zugestimmt.

Eine weitere Hürde für die Verwirklichung dieses Vorhabens sind die Festsetzungen des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet, da zum damaligen Zeitpunkt natürlich niemand damit gerechnet hat, dass sich eine Whisky-Manufaktur bei uns ansiedeln könnte. Um dem Unternehmer auch in dieser Richtung entgegen zu kommen, hat der Gemeinderat in einem ersten Schritt beschlossen, den Bebauungsplan für dieses Grundstück zu ändern. Allerdings wird das Änderungsverfahren erst eingeleitet, wenn der Kaufvertrag für das Grundstück abgeschlossen und die Verwirklichung des Vorhabens gesichert ist.

Da der Interessent mittlerweile eine hohe fünfstellige Summe in die Planungen investiert hat, bin ich jedoch zuversichtlich, dass dieses Vorhaben umgesetzt wird.

Für die wirtschaftliche Entwicklung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und auch den Tourismus in unserer Gemeinde wäre dies sicher ein weiterer Meilenstein.

Seniorenachmittag

Auch in diesem Jahr war der Seniorenachmittag, der am 28. November wieder von der Pfarrei und der Gemeinde organisiert wurde, eine schöne vorweihnachtliche Veranstaltung. Rund 80 Seniorinnen und Senioren sind unserer Einladung gefolgt und konnten im Gasthof Klosterbräu ein paar unterhaltsame Stunden verbringen. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Gemeinderates als „Kuchenspender“.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch an Frau Anita Staltmeier-Gruber und ihre Musikantinnen, die für einen gelungenen und abwechslungsreichen Nachmittag gesorgt haben. Auch Schwester Gertraud vom Kloster Schlehdorf hat mit einigen Asylbewerbern noch für eine musikalische Überraschung gesorgt.

Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7

Wie wir in der letzten Ausgabe von Schlehdorf aktuell berichtet haben, hat der Gemeinderat aufgrund deutlicher Schwächen des im Jahr 1999 in Kraft getretenen Bebauungsplanes Nr. 7, der für die Bereiche Schiffbauer Straße, Mühlbachstraße, Unterauer Straße/Unterau und Fürsaumstraße gilt, eine vollständige Überarbeitung dieses Bebauungsplanes beschlossen.

Der Entwurf des neuen Bebauungsplanes wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates beraten und einstimmig gebilligt.

Der neue Bebauungsplan verzichtet auf festgelegte Flächen für Hauptgebäude und Garagen, vorgegebene Firstrichtungen für die Gebäude und lässt eine Wandhöhe von 6,50 Meter zu (bisher 5 m bzw. 6,20 m). Dies war bisher alles relativ streng reglementiert. Zudem darf der Rohfußboden im Erdgeschoß nunmehr 30 cm über einem festgelegten Bezugspunkt liegen. Bislang war dies auf 15 cm begrenzt. Ebenso sind Aufschüttungen bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoß möglich. Auch dies war bislang nicht erlaubt, sodass es immer wieder zu Schwierigkeiten mit dem Landratsamt als Genehmigungsbehörde führte.

Das Maß der baulichen Nutzung (also die Größe der Baukörper) wurde im Wesentlichen beibehalten; ist nunmehr jedoch von der Grundstücksgröße abhängig. Gleichzeitig wurde die Festsetzung zur Mindestgrundstücksgröße aufgegeben. Einfamilienhäuser sind nunmehr auch auf kleineren Grundstücken möglich. Die gesetzliche Abstandsfläche zu den Nachbargrundstücken muss jedoch eingehalten werden. Der Bebauungsplanentwurf wird im Januar 2016 öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit kann er bei der Verwaltungsgemeinschaft in Kochel a. See und auch im Rathaus Schlehdorf während der Sprechzeiten des Bürgermeisters eingesehen werden.

Asylbewerber

In Schlehdorf sind derzeit 43 Asylbewerber untergebracht. Sie verteilen sich auf die Gebäude Kocheler Straße 26, Kocheler Straße 30 und seit kurzem auch auf eine Wohnung im Gebäude Mühlbachstraße 8. Zur Unterstützung der Asylbewerber finden regelmäßig runde Tische im Gasthof Klosterbräu statt. Wer sich ebenfalls für unsere Asylbewerber engagieren möchte, ist er hierzu herzlich eingeladen.

An alle Haushalte

Schlehdorf aktuell



Herausgeber: Gemeinde Schlehdorf

Ausgabe: 04 im Dezember 2015

Sprechzeiten des 1. Bürgermeisters

**Dienstag und Freitag von 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
im Rathaus Schlehdorf; Kocheler Straße 22**

(von 18.12.2015 bis einschließlich 08.01.2016 finden keine Sprechzeiten statt!)

Telefon (0 88 51) 72 33 E-Mail: gemeinde@schlehdorf.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schlehdorf,

in wenigen Tagen gehört wieder ein arbeits- und ereignisreiches Jahr der Vergangenheit an.

Zum Ende dieses Jahres möchte ich es deshalb nicht versäumen, Ihnen im Namen des Gemeinderates, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft, sowie auch persönlich für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage eine besinnliche und friedvolle Zeit zu wünschen. Ich hoffe, dass Sie in diesen Tagen etwas Ruhe und Abstand vom Alltag gewinnen können.

Gleichzeitig darf ich all jenen danken, die sich im Laufe dieses Jahres wieder ehrenamtlich und uneigennützig für die Belange in den Vereinen, Verbänden und allen anderen Organisationen engagiert und damit erheblich zum Wohl unserer schönen Gemeinde beigetragen haben. Besonders danke ich auch denjenigen, die sich unermüdlich im Helferkreis für die Asylbewerber engagieren und die Flüchtlinge dabei unterstützen, sich bei uns zurecht zu finden.

Das Jahr 2015 war für unsere Gemeinde eine Zeit wichtiger Weichenstellungen und konkreter Planungen. So wurde zum Beispiel der Neubau des Pflegeheimes, die Ausweisung von Bauland für einheimische Familien oder –erst vor wenigen Tagen- der Neubau der Mühlbach- und der Loisachbrücke in Unterau auf den Weg gebracht. Auch die Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Haselrieslaine konnte nach vielen Jahren der Planung endlich begonnen werden. All diese Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur werden uns in den kommenden Jahren stark in Anspruch nehmen. Gleichwohl sind diese Großprojekte notwendige Investitionen in die Zukunft unseres Dorfes, die uns sicher finanziell belasten, jedoch keineswegs überfordern werden.

Für das kommende Jahr 2016 wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg, Gesundheit und Freude in unserer schönen Heimat.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Jocher
Erster Bürgermeister



Abbrennen von Feuerwerkskörpern

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern im Bereich der Mittelstraße, der Karpfseestraße und der Seestraße am 31.12.2015 und 01.01.2016 verboten.

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Seestraße ist jedoch zum Kochelsee hin erlaubt.

Dieses seit vielen Jahren ausgesprochene Verbot dient zur Verhütung der bestehenden Brandgefahr, da durch die historisch bedingte, enge Bebauung des Ortskerns –besonders an trockenen Tagen- vor Erlass dieses Verbots immer wieder gefährliche Situationen durch herabfallende Feuerwerkskörper entstanden sind.

Im Sinne der Sicherheit unseres Ortskerns bitten wir Sie um entsprechende Beachtung.

Auch in Gebieten, in denen das Abbrennen von Feuerwerkskörpern erlaubt ist, bitten wir Sie besondere Vorsicht und Rücksicht auf die umliegende Bebauung und leicht brennbare Gegenstände und Gebäude zu nehmen. Bitte brennen Sie Raketen und sonstige Feuerwerkskörper nur in freiem Gelände ab, sodass keine Gefahrensituationen entstehen können.

Für eine Beseitigung der abgebrannten Feuerwerkskörper am nächsten Tag wären wir Ihnen im Sinne unserer Umwelt ebenfalls dankbar.

Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen

Wie auch in den letzten Jahren fördert die Gemeinde Schlehdorf –vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates- in diesem Jahr wieder die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Schlehdorf.

Die Förderanträge können ab sofort im Rathaus Schlehdorf während der Sprechzeiten des 1. Bürgermeisters abgeholt, oder per e-mail: gemeinde@schlehdorf.de angefordert werden.

Sie können sich den Förderantrag auch von der Homepage der Gemeinde (www.schlehdorf.de) als PDF-Datei herunterladen.

Voraussetzung für die Förderung ist u.a., dass seitens der Musikschule, des privaten Musiklehrers o.ä. bestätigt wird, wie viele Stunden im Jahr 2015 unterrichtet wurden und welche Vergütung hierfür bezahlt wurde.

Wir bitten Sie, die Anträge bis spätestens 31. März 2016 bei der Gemeinde Schlehdorf einzureichen.

Wasserversorgung - Ringschluss Unterau

Die Wasserversorgung im Ortsteil Unterau endet in einer Stickleitung beim letzten Gebäude. Da dies bei einem größeren Rohrbruch in der Hauptleitung dazu führen kann, dass die folgenden Gebäude nicht mehr versorgt werden können, also von der Wasserversorgung vollständig abgetrennt sind, bestehen seit einiger Zeit Überlegungen, diesen Mangel durch den Bau einer Ringleitung vom Ende der bestehenden Leitung in Unterau bis zur Straße An der Breiten im Gewerbegebiet zu beheben. Hierbei handelt es sich um eine Strecke von 1,5 Kilometer. Eine in Auftrag gegebene hydraulische Berechnung dieses Ringschlusses hat erwartungsgemäß ergeben, dass eine Ringleitung nicht nur mehr Versorgungssicherheit bedeutet, sondern auch der Wasserdruck durchschnittlich um 0,7 bar erhöht werden könnte.

Diese neu zu verlegende Ringleitung würde aufgrund der Länge von 1,5 Kilometer nach einer ersten Kostenschätzung eine Investitionssumme von rd. 600.000 Euro verursachen. Trotz dieser hohen Kosten und angesichts der derzeit noch extrem niedrigen Zinsen hat der Gemeinderat festgelegt, die entsprechende Summe im Haushalt 2016 vorzusehen und eine Kreditaufnahme in gleicher Höhe einzuplanen. Ob diese Maßnahme dann tatsächlich zur Ausführung kommt, wird der Gemeinderat im Laufe der Haushaltsberatungen zu Beginn des nächsten Jahres entscheiden.

Spende für Sozialstiftung

Bei der Tombola des diesjährigen Christkindlmarktes –deren Erlös traditionell einem sozialen Zweck zu Gute kommt- ergab sich dieses Jahr erneut ein sehr erfreulicher Überschuss von insgesamt rd. 800,- Euro. Der Erlös wird in diesem Jahr wieder der Sozialstiftung Schlehdorf zur Verfügung gestellt. Hierfür danken wir den vielen Kleinspendern, Loskäufern und vor allem der Organisatorin, Frau Michaela Wagner-Adams, ganz herzlich. Der Betrag wird satzungsgemäß –wie alle anderen Spende- bei Bedarf zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Schlehdorf verwendet.

Neubau Seniorenheim

Wie bereits berichtet, hat sich beim geplanten Neubau unseres Seniorenheims nun doch eine Kompromisslösung ergeben. Der Neubau ist an Stelle des Bestandsgebäudes in etwas größerem Umfang möglich. Die Baupläne wurden den Mitgliedern des Zweckverbandes und dem Gemeinderat zwischenzeitlich vorgestellt. Der Gemeinderat hat zur Planung einstimmig das Einvernehmen erteilt, sodass der Bauantrag nunmehr beim Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen zur Genehmigung liegt.

Die Planung sieht ein dreigeschossiges Gebäude für insgesamt 54 Pflegeplätze vor. Der derzeitige Bestand verfügt über 42 Plätze, sodass der Neubau insgesamt etwas größer und höher werden muss.

Das Gebäude wird voll unterkellert, um Personalräume, Hausmeisterwerkstatt, Haustechnik usw. unterzubringen. Die Heizung ist derzeit mittels Holzpellets vorgesehen.

Das Pflegeheim soll technisch so ausgerüstet werden, dass auch Demenzkranke aufgenommen werden können ohne einen eigenen, abgeschlossenen Demenzbereich zu erstellen. Im Garten ist hierfür auch ein beschützender Bereich vorgesehen, sodass sich dementiell Erkrankte auch dort bewegen können.

Das Gebäude wird nach Südwesten hin (also Richtung Klosterbräu/Seestraße) einen großen, verglasten Mehrzweckraum erhalten, der auch für Gottesdienste und Andachten geeignet ist.

Auch unser künftiger Betreiber, die Hilfe im Alter der Inneren Mission München (ein evangelischer Träger) ist von der Planung vollständig überzeugt. Dass schöne Planungen auch schönes Geld kosten, ist bestens bekannt. Ebenfalls ist bekannt, dass die Baukosten im Hochbau in den vergangenen Jahren extrem angestiegen sind.

Trotz alledem waren die Verbandsräte des Zweckverbandes beim Anblick der Kostenberechnung sichtlich erschrocken. Das neue Seniorenheim wird alles in allem mit 7,64 Millionen Euro zu Buche schlagen. Diese gewaltige Summe ist nur über einen sehr langen Zeitraum (also die griechische Variante) und dank der historisch niedrigen Zinsen finanzierbar. Da es für Pflegeheime leider nur vom Landkreis, nicht aber vom Staat, Zuschüsse gibt, müssen rd. 6,8 Millionen Euro vom Zweckverband finanziert werden. Mit der Inneren Mission haben wir aber einen sehr leistungsstarken Partner als Betreiber gefunden, der einen Mietvertrag über 30 Jahre Laufzeit und damit verbundener Sicherheit für die Mietzahlungen mit dem Zweckverband abschließen wird. Die Gemeinden Großweil und Schlehdorf –als Mitglieder des Zweckverbandes- werden daher keine direkten finanziellen Beiträge leisten müssen. Unabhängig davon ist es natürlich ein gewaltiger finanzieller Kraftakt, den der Zweckverband hier vollziehen muss. Die einzige Alternative wäre allerdings nur gewesen, das Seniorenheim auslaufen zu lassen. Dies stand für die Verbandsräte zu keinem Zeitpunkt zur Debatte.

Das jetzige Seniorenheim wird nachzeitigem Stand noch bis Ende März 2016 in Betrieb sein. Anschließend ist das Ausräumen und der Abbruch des Gebäudes geplant. Die Architekten gehen von einer Bauzeit von 18 Monaten aus, so dass die Inbetriebnahme des neuen Seniorenheims frühestens zum 01.01.2018 erfolgen kann.

Auch im neuen Seniorenheim werden Großweiler und Schlehdorfer Bürgerinnen und Bürger wieder bevorzugt aufgenommen werden.

Neubau Loisachbrücke Unterau – Ersatzbau Mühlbachbrücke

Nach jahrelangen Diskussionen und Überlegungen hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung des Jahres auch hierzu Entscheidungen getroffen. Nachdem die Landwirte –als Hauptnutzer der Unterauer Loisachbrücke- der Gemeinde eine Kostenbeteiligung von 100.000 Euro am Neubau der Loisachbrücke angeboten haben und die Kostenbeteiligung des Landkreises mit 400.000 Euro auch für das kommende Jahr zugesagt wurde, hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, den Neubau der Loisachbrücke Unterau im nächsten Jahr ausschreiben zu lassen und die Baumaßnahme im Frühjahr 2017 durchzuführen.

Ebenfalls wurde beschlossen, die Mühlbachbrücke im nächsten Jahr durch einen Wellstahldurchlass zu ersetzen, um auch dort die notwendige Tragfähigkeit herzustellen. Der Bau des Wellstahldurchlasses wird im nächsten Jahr einen Kostenaufwand von rd. 70.000 Euro verursachen. Die Kostenschätzung für den Neubau der Loisachbrücke liegt aktuell bei 848.000 Euro. Darin sind auch die Mehrkosten für die vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim geforderten erhöhten Anforderungen wegen des Hochwasserschutzes enthalten, für die wir ursprünglich –leider vergeblich- eine staatliche Förderung erhofft hatten.

Dies bedeutet, dass die Gemeinde im Jahr 2017 einen Betrag von voraussichtlich rd. 348.000 Euro für den Neubau der Loisachbrücke Unterau bereitstellen wird. Diese Entscheidung ist den Mitgliedern des Gemeinderates nicht leicht gefallen. Auch hier hat sich jedoch die Frage gestellt: Was wäre die Alternative?

Die Alternative wäre gewesen, dass der gesamte landwirtschaftliche Verkehr aus Unterau künftig über die Unterauer Straße und die Kocheler Straße geflossen wäre. Insbesondere in den Stoßzeiten bei der Ernte oder der Düngung der Felder in den Loisach-Kochelseemooren hätte dies zu extremsten Verkehrsverhältnissen am Ende der Unterauer Straße und der Einmündung in die Kocheler Straße geführt. Dies ist weder den Anliegern an der Unterauer Straße noch den anderen Verkehrsteilnehmern zumutbar.

Ein Antrag von Gemeinderatsmitglied Anton Panholzer, über den Neubau der Loisachbrücke einen Bürgerentscheid durchzuführen, wurde vom Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Dies hätte nach Auffassung vieler Ratsmitglieder zu einer Spaltung in der Bevölkerung geführt. Zudem muss ein Gemeinderat –als gewähltes Organ einer Gemeinde- durchaus in der Lage sein, auch möglicherweise unpopuläre Entscheidungen zu treffen. In solchen Fällen die Verantwortung auf die Bürgerinnen und Bürger abzuschieben, ist nicht Sinn einer verstärkten Bürgerbeteiligung.